Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleine Schulgeographie

Böse, K. G.

Oldenburg, 1869

B. Das Fürstenthum Lübeck.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7099

Visual Library

wirtschaftliche Schule, Garnison; 2. Krapendorf; 3. Emstek, Baumweg; 4. Cappeln; 5. Molbergen, Strumpfwarenhandel; das Doosenmoor.

18. **Amt Löningen.** 6,80 □Ml. 11,488 Einw. Das Thal der mittleren Lager Haase mit den Abhängen von Norden her.

Gemeinden: 1. Löningen, die Wiek (Flecken, Weichbild) Löningen mit 1187 Einw.; 2. Essen, die Wiek Essen mit 620 Einw.; 3. Lastrup; 4. Lindern, Strumpfwarenhandel.

19. **Amt Vechta.** 6,15 □Ml. 13,327 Einw. Der östliche Theil der münsterschen Geest mit den Abhängen zur Lager Haase und zur Hunte.

Gemeinden: 1. **Vechta,** Stadt II. Classe, 2101 Einw., Obergericht, katholische Oberkirchen- und -Schulbehörde, katholisches Gymnasium, katholisches Lehrerseminar, Landesstrafanstalten, Pferdemarkt (Stoppelmarkt); 2. Oythe; 3. Lutten, Herrnholz; 4. Goldenstedt; 5. Langförden; 6. Visbek, Steindenkmäler (Visbeker Braut und Bräutigam); 7. Bakum; 8. Vestrup.

20. **Amt Steinfeld.** 4,05 □Ml. 10,401 Einw. Die nördlichen niedrigeren Ausläufer der Dammer Berge.

Gemeinden: 1. Dinklage, die Wiek Dinklage mit 1141 Einw., Amtssitz, (die Gemeinde Dinklage ist die frühere gräflich Galensche Herrlichkeit Dinklage) ausgezeichnete Ackerfelder; 2. Lohne, bedeutende Fabrikindustrie (Cigarren, Siegellack, Spinnerei 2c.); 3. Steinfeld.

21. **Amt Damme.** 3,60 □Ml. 8239 Einw. Der südlichste Theil des Landes, die höchste Gruppe der Dammer Berge umfassend.

Gemeinden: 1. Damme, die Wiek Damme mit 835 Einw., Leinenindustrie, der Mordkuhlenberg bei Damme, 332 Fuß hoch; 2. Holdorf; 3. Neuenkirchen, Leinenindustrie.

B. Das Fürstenthum Lübeck.

9,29 □Ml. 34,348 Einw.

Das Fürstenthum Lübeck liegt im östlichen Holstein, z. Th. auf dem durch Naturschönheit wie durch Fruchtbarkeit des Bodens ausgezeichneten Seenplateau Holsteins (Stadt und Amt Eutin) z. Th. in den südlich zur Trave und östlich zur Ostsee sich senkenden Abfällen desselben (die Aemter Ahrensbök und Schwartau). Das Amt Ahrensbök ist erst 1867 an Oldenburg abgetreten, und erst dadurch ist das bisher aus zwei getrennten Stücken bestehende Fürstenthum zu einem zusammenhangenden Gebiet geworden.

Wellige Hügelformen (Königsberg bei Eutin 400′, Parinerberg bei Schwartau 440′ 2c.) mit herrlichen Waldungen (zusammen 0,50 □Ml.), dazwischen Wasserläufe, welche an sich unbedeutend, dafür in schönen Thälern hinfließen und klare, fischreiche Landseen, mit meist herrlich bewaldeten oder sorgsam angebauten Ufern, verbinden, (Schwentine, ostwestlich durch den Norden des Amts Eutin, durch den reizenden Uklei-See, den Keller See, den Diek-See zum Plöner See, und aus diesem nordwestlich zur Kieler Bucht; Trave, nur auf einzelnen Strecken Grenzfluß; Schwartau, aus dem Süden des Amts Eutin südöstlich zur Trave, in der Nähe von Schwartau

Landesbibliothek Oldenburg

mündend;) überall endlich wohlangebaute Ackerfelder und Wiesen machen es zu einem der lieblichsten Theile Holsteins. Das Klima entspricht fast ganz genau dem des Herzogthums. Der Boden ist im allgemeinen fruchtbarer Lehm-Sandboden und die Hauptproducte des Landes sind die des norddeutschen Ackerbaus, von Getreide namentlich Weizen. Es besitzt etwa 6000 Pferde, 16,000 Stück Rindvieh, 7000 Schweine, 12,000 Schafe, 3500 Bienenstöcke.

Die Bevölkerung des Fürstenthums gehört zu dem anglischen Zweig des sächsischen Stammes, wie alle Holsteiner, und spricht denselben plattdeutschen Dialect, wie der ganze Nordwesten Deutschlands. Sie ist fast rein protestantisch; die Angelegenheiten der 11 Kirchengemeinden (12 Geistliche) werden durch die Regierungsbehörde und durch einen Superintendenten geleitet. Jene Behörde leitet ebenfalls das Schulwesen, (90 Volksschulen mit ca. 100 Lehrern, etwa 15 Lehrerinnen und ca. 6000 Schülern, — die vereinigte Gelehrten- und Bürgerschule zu Eutin mit 12 Classen, 18 Lehrern und etwa 450 Schülern, und die sog. Mittelschule zu Schwartau). Die Recruten aus dem Fürstenthum, welche in den Jahren 1862 bis 1866 in der Zahl von 241 nach Oldenburg zur Fahne einberufen wurden, konnten ohne Ausnahme lesen.

Von industriellen Beschäftigungen lebt reichlich $^1/_3$ der Bevölkerung. Eisengießerei, Ziegeleien, Zündhölzchenfabrication, Woll-, Baumwoll- und Leinenwaren, Lohe-, Knochenmühlen 2c. sind zu nennen. An Chausseen hat das Fürstenthum ca. 8 Meilen. Die Neumünster-Neustädter Eisenbahn durchschneidet es im Norden in west-östlicher Richtung; eine Zweigbahn von Süsel aus wird Eutin, und also Kiel, mit Lübeck verbinden, so daß dann das Fürstenthum ca. 5 Meilen Eisenbahn haben wird.

Die oberste Verwaltungsbehörde des Fürstenthums ist die Großherzogliche Regierung zu Eutin, welcher für Kirchen-, Schul- und Forstwesen Mitglieder zugeordnet sind, für das Volksschulwesen namentlich auch ein Volksschullehrer. Medicinal-, Vermessungs-, Bau-, Steuer- und Gefängnißwesen stehen direct unter der Regierung. Die obere Gerichtsbehörde ist das Obergericht zu Eutin; demselben untergeordnet sind die 3 Amtsgerichte Eutin, Schwartau und Ahrensbök. Der Regierung untergeordnet sind als Verwaltungsbehörden: der Stadtmagistrat von Eutin und die Verwaltungsämter Eutin, Schwartau und Ahrensbök, während die Landgemeinden durch ihre Vorsteher und die Gemeinderäthe vertreten sind.

An der Gesetzgebung betheiligt sich das Fürstenthum durch seinen Provincialrath mit berathenden Functionen, und durch seine Abgeordneten zum allgemeinen Landtage des Großherzogthums in Oldenburg.

Die Ortschaften des Fürstenthums sind:

1. **Stadt Eutin.** 0,21 □Ml. 3331 Einw. Stadt I. Classe. Am Eutiner See. Sitz der Oberbehörden. Vereinigte Gelehrten- und Bürgerschule. Schloß mit herrlichem Park am See. Lebhafte Industrie.

2. **Amt Eutin.** 3,58 □Ml. 8938 Einw. Der nördliche Theil des Landes, um die Stadt Eutin, Amtssitz, gelegen.

Gemeinden: 1. Landgemeinde Eutin; 2. Bosau: 3. Malente; 4. Neukirchen; 5. Redingsdorf.

3. **Amt Ahrensbök, lübische Güter und lübische Stadtstiftsdörfer.** 2,68 □Ml. 12,546 Einw.

Gemeinden: 1. Ahrensbök, mit dem Flecken Ahrensbök, 1947 Einw.; 2. Gnissau; 3. Dorf Tankenrade; 4. Curau; 5. Gleschendorf, theilweise, (s. A. Schwartau); 6. Sarau, theilweise; 7. Süsel, Ostseebad Haffkrug; 8. Stift-

Landesbibliothek Oldenburg

lübische Güter: Stockelsdorf, Mori, Groß-Steinrade, Eckhorst; 9. Lübisches Gut Dunkelsdorf; 10. Stadtlübische Dörfer: Böbs mit Schwinkenrade, Schwochel.

4. **Amt Schwartau.** 2,82 □ Ml. 9533 Einw.

Gemeinden: 1. Flecken Schwartau, 1630 Einw., Mittelschule, Industrie; 2. Gleschendorf; 3. West-Ratekau; 4. Ost-Ratekau, Hemmelsdorfer See; 5. Rensefeld; 6. Obernwohlde.

C. Das Fürstenthum Birkenfeld.

9,13 □ Ml. 35,561 Einw.

Das Fürstenthum Birkenfeld liegt am Südabhang des Hunsrück, dessen Kamm es jedoch nirgends erreicht, und im Thal der Nahe, und ist rundum vom preußischen Regierungsbezirk Trier umgeben. Die Nahe bildet den größten Theil der Südwestgrenze und so ist die Bodenform des Ländchens bestimmt als ein Hauptthal mit einer Reihe unter sich ziemlich paralleler Nebenthäler. Diese Thäler werden von Bächen mit sehr starkem Gefälle durchflossen, welche an 300 Mühlen, meist Schleifmühlen, treiben. Die Bergrücken sind reich mit Waldung bedeckt (meist Laubwald), welche 3,69 □ Ml. einnimmt. Das Klima des Landes ist im allgemeinen rauh. Der Boden ist durchschnittlich wenig fruchtbar; doch giebt es gute Weide- und Wiesengründe. Das Fürstenthum hat etwa 1300 Pferde, 16,000 Stück Rindvieh, 7000 Schweine, 10,000 Schafe; von Ackerproducten ist vorzugsweise Hafer zu nennen.

Die Bevölkerung ist vom rheinischen Stamm, nach Sprache, Leichtlebigkeit und Lebenslust. Sie ist zu $^3/_4$ evangelisch, meist uniert, zu beinah $^1/_4$ katholisch, und es giebt etwa 750 Israeliten. Ein evangelisches Consistorium mit einem Superintendenten und eine Commission für das katholische Kirchenwesen mit einem Dechanten leiten die Angelegenheiten der 14 evangelischen (16 Pfarrer) und der 7 katholischen (7 Geistliche) Kirchengemeinden, welche als solche im Fürstenthum nicht mit den bürgerlichen Gemeinden (Bürgermeistereien 2c.) zusammenfallen. Das Schulwesen wird von der Regierung geleitet, welcher zu dem Zweck die obersten Geistlichen, sowie ein Lehrer zugeordnet sind. Es giebt 36 rein evangelische, 11 rein katholische, 1 rein israelitische und 34 gemischte, im ganzen 82 Volksschulen mit ca. 110 Lehrern, 10 Lehrerinnen und ca. 6300 Schülern. In der Stadt Birkenfeld besteht eine sog. höhere Lehranstalt (Progymnasium, höhere Bürgerschule) mit 4 Classen und 5 Lehrern, in Idar eine höhere Bürgerschule mit 3 Classen und 4 Lehrern. Unter den 409 birkenfeldschen Recruten aus den Jahren 1862 bis 1866 waren 2,69%, welche nicht lesen konnten.

Reichlich $^2/_5$ der Volkszahl lebt von Industrie. Die Bijouterieindustrie (Schleiferei von Achaten, Opalen 2c.; Gravieren; Bohren; Goldschmiede-, Tischler-, Papparbeit; Sortieren, Aufnähen; Vertrieb der fertigen Waren;) beschäftigt allein über 3000 Menschen, und ernährt also wenigstens $^1/_5$ der ganzen Bevölkerung des Landes. Sie soll bis zu $1^1/_2$ Millionen Thaler jährlich umsetzen. An anderer Industrie ist zu nennen: Eisenindustrie, Woll- und Leinenwaren, Gerbereien 2c. Chausseen besitzt das Land etwa 12 Meilen; die Trier-Bingener Eisenbahn, im allgemeinen dem Nahethal folgend, durchschneidet es in einer Strecke von $4^1/_2$ Meilen.

Landesbibliothek Oldenburg